



FORME-ESPRIT

Kunst Konkret

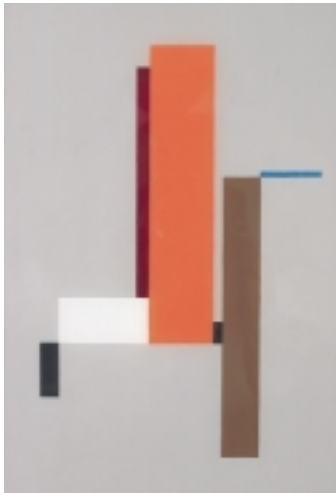
Stuttgart, Kleiner Schlossplatz

Galerie Schlichtenmaier

GS



Friedrich Vordemberge-Gildewart (1899 Osnabrück – 1962 Ulm)
Composition No. 154, 1946
Öl auf Leinwand, 120 x 80 cm
WV K154



Walter Dexel (1890 München – 1973 Jena)
Ohne Titel, 1923
Hinterglasmalerei, 34,5 x 24,5 cm
signiert und datiert

Galerie am Abend

Zur Ausstellung

FORME-ESPRIT

Kunst Konkret

am Freitag, dem 9. September 2005, um 19 Uhr

laden wir Sie und Ihre Freunde
sehr herzlich in die Stuttgarter Galerie ein

Die Galerie ist am 9. September bis 21 Uhr geöffnet

Anlässlich des art arlam 2005 findet am Sonntag,
dem 17. September, um 11 Uhr eine Matinée statt

Es spricht: Tobias Hoffmann
Leiter des Museums für Konkrete Kunst, Ingolstadt

Die Galerie ist am 17. September von 11–20 Uhr
und am 18. September von 11–18 Uhr geöffnet

Titelbild:
Adolf Fleischmann
Üllim, 1964
Öl auf Leinwand, 110 x 85 cm
signiert, betitelt und datiert



Max Bill (1908 Winterthur–1994 Berlin)
einheit aus drei farben in drei zonen, 1973
Öl auf Leinwand, 80 x 80 cm
signiert und datiert

Konkrete Kunst ist zur Weltsprache geworden, so wie es van Doesburg bereits 1930 forderte. Auf der Basis völligen Verzichtes auf jegliche symbolische, interpretatorische Bedeutung im Werk, mit der radikalen Reduktion auf Farbe und Form wurde eine neue Gattung geschaffen. Es bedarf keiner Bildung, keines übergeordneten Wissens um diese Kunst »zu verstehen«. Die Form ist die konkrete Realität, die Kombinationsmöglichkeiten von Formen und Farben sind unendlich. Die Form ist nicht der äußeren Wirklichkeit entnommen, die Form ist aus der intellektuellen Fähigkeit des menschlichen Geistes geboren, van Doesburg spricht von der »forme-esprit«. Kunst stellt eine neue Realität her. Die sich damit verbindenden Künstlergemeinschaften sind zum festen Bestandteil der Kunstgeschichte geworden: »De Stijl« in Holland, »Suprematismus« in Russland, »Das Bauhaus« in Deutschland, »Abstraction-Création«, »Salon des Réalités Nouvelles«, »Salon de Mai« in Frankreich. Nach dem zweiten Weltkrieg entfaltete sich mit der wieder gewonnenen Freiheit die neue Sprache. Mit Formen der euklidischen Geometrie allein lässt sich das Entstandene längst nicht mehr angehen. Es sind logische und mathematische Prozesse, die zur sinnlichen Gestalt werden: »Zahlen und Zahlenformen,



Otto Freundlich (1878 Pommern–1943 KZ Lublin-Maidanek)

Ohne Titel, 1936

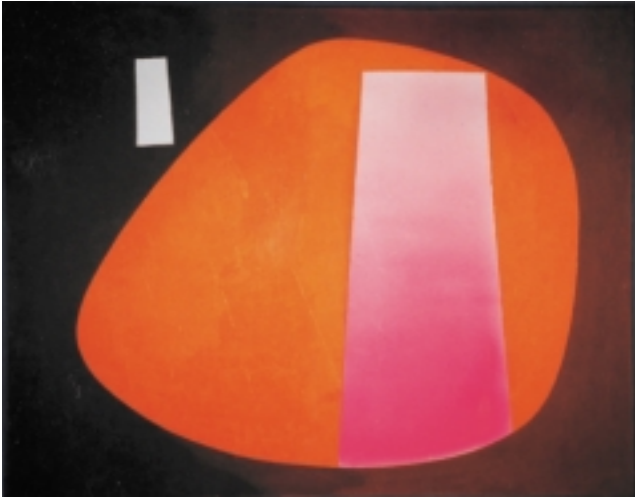
Öl auf Holz, 40 x 54 cm
monogrammiert und datiert

Zahlentafeln, Kombinatorik, Informatik-Computer und Zufall, ebene Grundformen, räumliche Grundformen, Spiegelbildlichkeit – (Achsensymmetrie), Parallelverschiebung, Drehung – (Rotationssymmetrie), Vergrößerung und Verkleinerung, Topologie, Perspektive, Metamathematik« (siehe Mathematik in der Kunst der letzten dreißig Jahre, hrsg. von Dietmar Guderian, Wilhelm-Hack-Museum Ludwigshafen, 1987).

In Italien wurde 1948 das »Movimento Arte Concreta« gegründet, in Deutschland wurde der Schweizer Architekt, Bildhauer und Maler Max Bill zur treibenden Kraft, der als Mitbegründer der Ulmer »Hochschule für Gestaltung« ein Forum zur Verwirklichung universaler gestalterischer Ansätze vom Bild bis zum Designprodukt schaffen wollte.

Bis heute hat die Sprache der konkreten Kunst ihre Aktualität erhalten. Aus Künstlergruppen ist ein »Netzwerk« einzelner Künstlerindividuen geworden. J. Bill, Martinmüller, Mohr, Niemeyer, Wagner oder Waibel zeigen dass ein Vokabular entwickelt worden ist: die Vielfalt dessen, was daraus »geschrieben« wird, ist bedeutsam.

I.B.



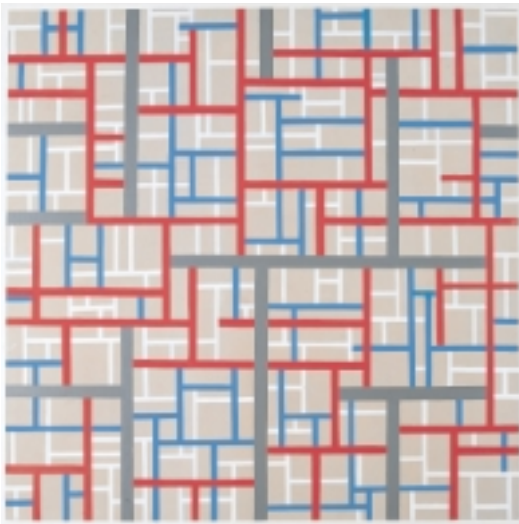
Rupprecht Geiger (1908 München, lebt in München)
E 190, 1952
Eitempera auf Leinwand, 90 x 115 cm
signiert und datiert



Victor Vasarely (1908 Pécs/Ungarn–1997 Paris)
Sikkaso, 1956
Öl auf Leinwand, 77 x 70 cm
signiert und datiert



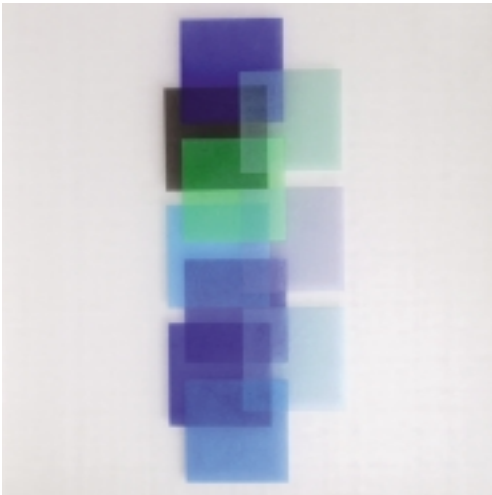
Manfred Mohr (1938 Pforzheim, lebt in New York)
P 370-T, 1984/85
Acryl auf Leinwand, 110 x 110 cm
signiert und datiert



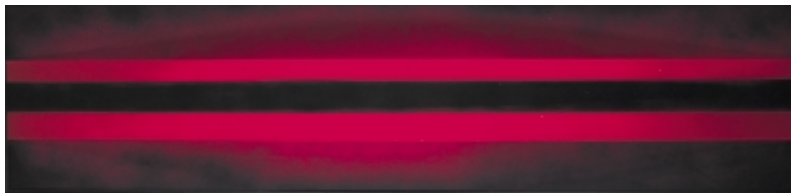
Anton Stankowski (1906 Gelsenkirchen–1998 Stuttgart)
Gefüge, rot, 1958
Mischtechnik auf Leinwand, 90 x 90 cm
signiert und datiert



Jakob Bill (1942 Zürich, lebt in Adligenswil)
2002 no.8, 2002
Öl auf Leinwand
174 x 132 cm (bestehend aus 3 Teilen:
50 x 50, 40 x 80, 30 x 90 cm)
signiert und datiert



Hermann Waibel (1925 Ravensburg, lebt in Ravensburg)
Raumlichtfarbe, 1998
Mischkunststoffe, 95 x 95 cm
signiert und datiert



Sibylle Wagner (1952 Stuttgart, lebt in Berlin und Wintzenbach)

Ohne Titel, 1999

Lisa-Plexiglas vor Acryl/Plexiglas

30 x 120 cm

signiert und datiert



Lothar Quinte (1923 Neisse–2000 Wintzenbach)

Pulsar Weiß, 1973

Acryl auf Leinwand, 90 x 90 cm

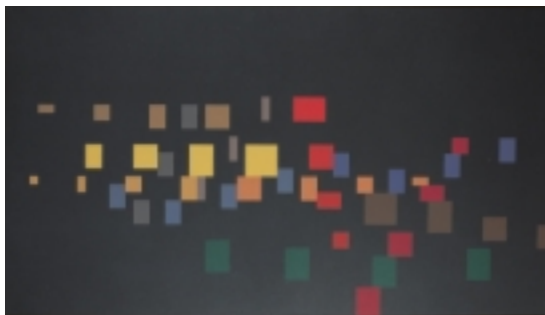
signiert, datiert und betitelt



Georg Karl Pfahler (1926 Emetzheim–2002 Emetzheim)
Doppel G.- TEX, 1966
Acryl auf Leinwand, 70 x 105 cm
signiert, datiert und betitelt



Jo Niemeyer (1946 Alf, lebt in Schluchsee)
Ohne Titel Nr. 317, 2002
Acryl auf Leinwand auf Holz, 80 x 80 cm (vierteilige Arbeit)
signiert und datiert



Martinmüller (1943 Stuttgart, lebt in Stuttgart)
opus 403, 1999
Acryl auf Leinwand, 80 x 140 cm
signiert und datiert

Galerie Schlichtenmaier oHG

Kleiner Schlossplatz 11
70173 Stuttgart

Telefon 0711 / 120 41 51
Telefax 0711 / 120 42 80

www.schlichtenmaier.de
stuttgart@galerie-schlichtenmaier.de

Ausstellungsdauer
9. September – 15. Oktober 2005

Öffnungszeiten
Dienstag bis Freitag 11–19 Uhr
Samstag 10–16 Uhr und nach Vereinbarung

art alarm 2005
17. September 11–20 Uhr, 18. September 11–18 Uhr
www.art-alarm.de

Die Galerie befindet sich im Zentrum von Stuttgart
am Kleinen Schlossplatz, im Erdgeschoss
der Baden-Württembergischen Bank.
Vom Schlossplatz aus erreichen Sie uns über die Treppe
links des Kunstmuseums Stuttgart